

10.11.2012

Wernborn organisiert den ersten Weihnachtsmarkt



Zum ersten Weihnachtsmarkt gibt's einen speziellen Tee und noch den passenden Becher mit dazu. Entworfen hat ihn Manuel Urban. Foto: Seibt

Von Tatjana Seibt

"Eigentlich war es wirklich nur eine Schnapsidee, als wir zusammenstanden und über das Thema Weihnachtsmarkt in Wernborn sprachen", erinnert sich Wolfgang Merz an den bedeutungsvollen Abend zurück. Mit "Wir" sind Roman Holzlehner und Klemens Weil gemeint, die mehr und weniger unmittelbaren Nachbarn des Vereinsvorsitzenden 825-Jahre-Wernborn. Doch schnell nahm die Idee Formen an. Nun präsentiert der 825-Jahr-Verein den ersten Weihnachtsmarkt unter seiner Regie. Dass der ein Erfolg wird, davon darf man wohl getrost ausgehen. Das Konzept steht und wer abends durch die Kirchgasse läuft und die vielen warmen Lichter sieht, der bekommt schnell ein Gefühl dafür, wie wohl ein kleiner Weihnachtsmarkt zwischen Bäumen und Fachwerkhäusern, Scheunen

und auf der Straße wirken würde.

Zehn Stände verteilen sich am Samstag, 8. Dezember, von 17 Uhr an in der Kirchgasse 18 bis 23. "Buden haben wir bereits organisiert", sagte Merz, der die Federführung des Projekts übernommen hat. Verkauft werden Leckereien die den Gaumen erfreuen sollen, aber auch dekorative Weihnachtsgestecke, Bastel- und Drechselarbeiten, Postkarten und Handarbeiten, gemalte Bilder als besonderes Bonbon: der erste Wernborner Kräutertee. Und weil Tee allein natürlich kein attraktives Mitbringsel ist, gibt es auch gleich noch den passenden Becher mit dazu. Entworfen hat ihn Manuel Urbano.

Dass man für so manchen Leckerbissen gar nicht weit fahren muss, das zeigen die Aussteller die neben Hausmacher Spezialitäten auch Honig, Liköre, Käse- und Schnapsspezialitäten im Angebot haben. Natürlich aus eigener Herstellung.

Wenn das Trio etwa macht, dann richtig. Und so gibt es in der Kirchgasse nicht nur den Markt, sondern auch einen etwa 20 Meter großen Tannenbaum.

Musikalisch werden der Musikverein Wernborn, der Chor Da Capo und Adolf Brendel nach dem Gottesdienst aufspielen und zum Mitsingen auffordern. Offen bleiben sollen die Stände bis 23 Uhr.

Und noch eine Idee hat Merz dazu. So könnten die Anwohner in der Kirchgasse kleine Lampen aufhängen, die neben den geplanten Schwedenfeuer auch nach dem Weihnachtsmarkt hängen bleiben sollen.

© 2012 Taunus Zeitung